Land. Unter der Anführung des japanischen Dieners, welcher Graf Tiesbach begleitete, begann unsere gemeinsame Suche nach einem Nachtlager. Die wenigen Straßenlampen, welche die Stadt beleuchteten, konnten kaum für einheimische Nachtwandler, geschweige für Fremde ausreichen, welche das erste Mal in einem früher nie betretenen Orte umherirrten.

Unser Führer hatte nach einigen, nie enden wollenden Conversationen von seinen Landsleuten erfahren, daß wir leicht bei einem holländischen Ansiedler Unterkunft finden würden, der einige Fremdenzimmer in seinem Hause für europäische Reisende bereit hielte. Unsere Erwartung, endlich unter Dach zu gelangen, wurde indeß enttäuscht, wir pochten vergebens um Einlaß, erhielten aber den Rath, im russischen Hotel anzufragen. Auf dem Wege dorthin gingen wir an einem japanischen Einkehrhause vorüber, dessen freundlich-reinliche Außenseite uns einlud, einzutreten, und des Hauses muntere Wirthin entbot uns den üblichen Gruß: Sajon ara!

Wir waren froh, in dem zwar ärmlichen, aber ziemlich rein gehaltenen Zimmer eine Unterkunft gefunden zu haben.

Am nächsten Morgen galt unser erster Besuch dem japanischen Gouverneur von Hakodate. Er stellte mir anstandslos den begehrten Paß zur Reise auf der Insel Jesso aus, und nachdem meine Reisegefährten in der glücklichen Lage waren, gewichtige Empfehlungsbriefe vorweisen zu können, lud der Machthaber von Hakodate uns ein, während unseres Aufenthaltes den kaiserlichen Sommerpalast zu beziehen, welcher Einladung wir selbstverständlich mit Vergnügen Folge leisteten. Bevor wir unser neues Quartier bezogen, besuchten wir noch eine hervorragende Persönlichkeit der Stadt, ein Unicum des Universums, den Allerweltsconsul. Von seinem am Bergeshange in einem duftenden Garten gelegenen Hause weht zwar nur die britische Flagge, doch ist er nicht allein Consul aller Briten, sondern auch aller Oesterreicher, Preußen, Franzosen, Italiener, Türken, Amerikaner, Montenegriner u. s. w. Alle Länder haben den Schutz ihrer Interessen ihm anvertraut, und sie thaten gut.

Hakodate ist eine Stadt von 112.500 Einwohnern und liegt auf einer Halbinsel am Nordfuße eines 1100 Fuß hohen, steilen, mit Nadelholz und Gestrüppe bewachsenen Berges, dessen prominente Spitze das Zeichen